

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Norddeutsches Volksblatt. 1887-1918 27 (1913)

148 (27.6.1913)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-580469](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-580469)

Norddeutsches Volksblatt

Organ für die Interessen des werktätigen Volkes

Redaktion und Haupt-Expedition Rüstingen, Peterstraße Nr. 20 22. Fernsprech-Ausschluß Nr. 58, Amt Wilhelmshaven. — Filiale: Kamenstraße Nr. 24.

Das Norddeutsche Volksblatt erscheint täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und gesetzlichen Feiertagen. — Abonnementspreis bei Vorausbezahlung für einen Monat einschließlich Frachtgebühren 75 Pf., bei Selbstabholung von der Expedition 65 Pf., durch die Post bezogen vierteljährlich 2,25 RM., für zwei Monate 1,50 RM., monatlich 75 Pf., einschließlich Postgebühren.

Mit Unterhaltungs-Beilage und dem Sonntagsblatt „Die Neue Welt“

Bei den Inseraten wird die festgesetzte Zeitspaltzahl oder deren Raum für die Anzeigen in Rüstingen-Wilhelmshaven und Umgegend, sowie der Filialen mit 15 Pf. berechnet, für sonstige auswärtige Inserenten 20 Pf.; bei Wiederholungen entsprechender Rabatt. Größere Anzeigen werden tags vorher erbeten. — Platzbestimmungen unverbindlich. Anzeigenliste 50 Pf.

27. Jahrgang.

Rüstingen, Freitag den 27. Juni 1915.

Nr. 148.

Russische Rüstungen.

Die pflanzliche Ernährung der deutschen Friedenspräsenzstärke um 130 000 Mann ruft die Wirkungen hervor, die als selbstverständlich vorausgesehen und vorausgelagt wurden. Der Kampf des Weltkriegs hat alle Länder erfasst. Zur Stärkung der deutschen Wehrkraft sollte die Militärvorlage dienen. Wenn aber ihre Wirkungen nicht bloß in Deutschland und Ostpreußen, sondern auch in Frankreich und Rußland zu zunehmender Einschätzung gelangen werden, wird man finden, daß die Rechnung auf Null ausgeht, wenn nicht am Ende noch ein Selbstbetrog zu Ungunsten Deutschlands in Erscheinung tritt.

Die französische Regierung behält den zweiten Jahrgang für ein drittes Jahr unter den Fahnen, und hofft, durch Zurückdrängung des Dreijahresgesetzes die diesjährige Ausnahme zu häufiger Regel erheben zu können. Die Zahl der Mannschaften, die dadurch dem bisherigen Stande hinzugefügt wird, ist auf alle Fälle größer als die Zahl der Soldaten, die auf Grund des neuen Gesetzes die Reihen der deutschen Armee verstärken sollen. Außerdem will die französische Regierung mit der größten Eile braune Truppen heranzüchten, um die in Afrika lebenden Heeresreste baldmöglichst nach der Heimat zurückzuführen zu können.

Und nun kommt zu Frankreich Frankreichs Allierter, Rußland. Daß Rußland zur Befestigung der Mobilmachung neue strategische Bahnen bauen und zwei weitere Armeekorps an die deutsche Grenze schieben will, war schon bekannt. Weitere Maßnahmen wurden am letzten Dienstag vom Chef des Generalstabes in der Duma angefügt. Das Militärressort hat eine Gesetzesvorlage ausgearbeitet, deren Inhalt folgendermaßen charakterisiert wird: bedeutende Verstärkung der russischen Wehrkraft, Formierung neuer Truppenteile bei der Infanterie, Kavallerie und anderen Waffengattungen, Vermehrung der Anzahl der Feldartilleriegeschütze.

Schon von den französischen Gegenmaßnahmen hat der General aller Rüstungsstreiter, Herr Klein, berichtet, daß sie die deutsche Militärvorlage mehr als aufwiegen. Nun kommen noch die russischen Rüstungen hinzu, von deren Größe wir vorläufig noch keine genauere Vorstellung besitzen. Rußland verfügt im Gegensatz zu Frankreich über ein schier unerlöschliches Menschennaturmaterial, die Frage der Armeerogierung ist nur eine Geldfrage, die bei dem gegenwärtigen Stande der russischen Finanzen und der steten Hilfsbereitschaft der Freunde und Bundesgenossen nicht schwer zu lösen sein wird.

Wie auf Verabredung erfolgt die Ankündigung der russischen Heeresvorlage nach der Erledigung des deutschen Gesetzes in der dritten Lesung. In der zweiten Lesung sind drei Kavallerieregimenter gestrichen worden, für die dritte ist ihre Wiederherstellung von Konserwativen und National-Liberalen beantragt. Diese werden sich die russischen Ankündigungen zum Zwecke fröhlicher Stimmungsmache sicher nicht entgehen lassen, und wenn Herr v. Seevingen zum Schluß doch noch seine alte Kavallerieregimenter bewiligt erhält, wird er sich dafür nicht nur beim Zentrum, sondern auch beim Chef des russischen Generalstabes bedanken dürfen. So treibt ein Keil den andern, greift jedes Jahrbuch der ungeheuren Maschinen in das andere, und die Schraube dreht sich ohne Ende.

Nicht lange wird es dauern, da wird uns der Wehrverein neue Tabellen verhehen, in denen gezeigt werden wird, daß Deutschland nach der Annahme aller Militärvorlagen in Frankreich, Rußland, Belgien usw. im Verhältnis zu seinen mitnahelichen Gegnern schwächer sei als je zuvor, und wieder wird das Angstschreien durchs Land gehen: Mehr Steuern, mehr Soldaten!

In der Begründung zur Militärvorlage haben wir gesehen, daß dieses Gesetz zur Stärkung der deutschen Kampfkraft dienen soll. Daß dieser Zweck nicht erreicht werden wird, steht schon heute fest. Es hand schon von vornherein fest, es konnte gar nicht anders kommen, als es nun wirklich gekommen ist. Und man darf fragen: wor das der Zweck der Leistung?

Eine halbe Million bis drei Viertel Millionen Menschen werden mehr als bisher in Europa der Werte schaffenden Arbeit entzogen. Mehrere Milliarden europäischen Volkvermögens werden in neuen Werkzeugen investiert. Und das Resultat? Eine Stärkung der deutschen Wehrmacht? Nein, im besten, im allerbesten Fall wird man sagen können, daß in Bezug auf das gegenseitige Kräfteverhältnis alles beim Alten geblieben ist!

Die Schuld an dieser verhängnisvollen Entwicklung liegt bei der deutschen Regierung und bei der Mehrheit des deutschen Reichstages. Eine Militärvorlage von so ungeheurer Umfang, wie die gegenwärtige, mußte die stärkste Gegenbewegung im Ausland hervorgerufen. Gätte man soviel Schlaubigkeit befehlen, in früheren Militärvorlagen etwas

mehr, in der neuen etwas weniger zu fordern und sich den Rest für später aufzubehalten, hätte man die Heeresvermehrung so auf eine Reihe von Jahren verteilt, so wäre das Ausland wenigstens nicht mit der Rolle darauf gestehen worden, daß es zur Antwort auf die deutschen Rüstungen nun auch etwas tun müsse. Die Rücksicht und die phantastische Höhe der deutschen Forderungen mußte eine Rüstungspanik in der ganzen Welt hervorgerufen und zu Gegenmaßnahmen führen, die die Wirkung der deutschen Militärvorlage wieder vollständig aufhob.

Diese deutsche Militärvorlage war keine Meisterleistung militärischen Genies. Sie hat Deutschland materiell und moralisch schwer geschädigt, ohne es militärisch zu stärken. Sie bedeutet in unserem Zeitalter des bewaffneten Friedens einen verlorenen stillen Krieg. Sie ist ein neuer Beweis für die hoffnungslose Ungeschicklichkeit und Blumpheit, mit der die politischen Geschäfte des Reiches geführt werden, und sie legt die Frage nahe, ob ein so schlecht geführter Staat trotz allen Soldaten und Kanonen sich auf die Dauer ehrenvoll in der Welt behaupten kann.

In ein paar Tagen wird die neue Militärvorlage Gesetz sein. Aber schon jetzt kann sich das deutsche Volk sagen, daß alle Opfer umsonst gebracht sind!

Politische Rundschau.

Rüstingen, 26. Junt.

Kampf gegen den kolonialen Gründungsschwundel.

Staatssekretär Dr. Solf hat die dem Kolonialamt beigegebene ständige Kommission dieser Tage zu einer Sitzung einberufen, in der die Frage erörtert wurde, welche Maßnahmen gegen unzulässige Gründungen zu ergreifen sind. Der Referent im Reichskolonialamt Geh. Regierungsrat Dr. Sopp vertrat in seinem Referat den Standpunkt, daß eine kolonialamtliche Zentralstelle für die Prüfung der Gründungsbedingungen kolonialer Gesellschaften geschaffen werden müsse. Diese neue Instanz soll gleichzeitig die Pflicht haben, Auskünfte aller Art über solche Gründungen zu geben. Den Anstoß zu diesem Vorgehen dürfte der skandalöse Fall der Deutschen Süßig-Baumwoll-Gesellschaft gegeben haben. Im Prospekt dieser Gesellschaft sind direkt falsche Angaben gemacht worden. Erst durch diese falschen Angaben, die einen reichen Gewinn erhoffen ließen, ist das Publikum veranlaßt worden, Anteile dieser schwindelhaften Gründung zu erwerben. Die Gründer pflegen sich in der Regel der Unterstützung von Leuten zu bedienen, von denen sie annehmen, daß sie sich beim Publikum eines ganz besonders guten Rufes erfreuen. Zu den Unterzeichnern des schwindelhaften Prospekts der obengenannten Gesellschaft gehörte auch der Reichsverbandsgeneral und Reichstagsabgeordnete v. Liebert, dem im Reichstag nachgewiesen wurde, daß ihm die Unhaltbarkeit der Angaben im Prospekt zu einer Zeit bekannt waren, als es noch möglich gewesen wäre, das deutsche Publikum vor schweren Verlusten zu schützen. Trotzdem hat der Reichsverbandsgeneral nichts getan, um eine Auffklärung in der breitesten Öffentlichkeit herbeizuführen, und wie bereits früher mitgeteilt, sind nun auch gegen den Herrn von Liebert Schadenersatzklagen angestrengt worden. Herr v. Liebert steht natürlich nicht allein, denn auch andere seiner Standesangehörigen haben sich schwindelhaften Gründungen ihre Unterstützung geliehen und es sind leider vielfach gerade solche Kreise, die über große Vermögen nicht verfügen und die sich durch den verprochenen Gewinn locken lassen, ihr Geld in solchen oberflächlichen Gründungen anzulegen. Unter diesen Umständen ist es entschieden zu begrüßen, wenn das Reichskolonialamt endlich eine Instanz schafft, deren Aufgabe es ist, dem kolonialen Gründungsschwundel nach Möglichkeit entgegenzutreten.

Deutsches Reich.

Zu den Wehr- und Leistungsvorlagen. Die konservativen und auch die nationalliberale Fraktion haben, wie schon durch das Nordd. Volksbl. berichtet, im Reichstag den Antrag gestellt, die drei gestrichenen Kavallerieregimenter wieder in die Vorlage hineinzubringen. Die freikonservative „Volk“ bemerkt hierzu: „Da in den letzten Tagen zwischen einigen Fraktionen über diese Frage Besprechungen stattgefunden hatten, die nicht ohne Erfolg verlaufen sind, nimmt man an, daß sich für den Antrag eine schwache Mehrheit finden wird. Allerdings hängt die Annahme von der Weisung des Hauses ab.“ An einer anderen Stelle berichtet die „Volk“, die „Fraktionsvorsitzende haben ihre Mitglieder gebeten, während der nächsten Tage, wenn irgend möglich, nicht den Berlin abwesend zu sein, da bei manchen Abstimmungen die Mehrheiten sehr schwankende sein können.“

Der Bundesrat wird, wie die „Tägl. Rundschau“ erfährt, heute über die Leistungsvorlage beraten. Eine erhebliche Mehrheit sei für die Wechselle, wie sie im großen und ganzen jetzt vorliegen, vorhanden. Die vor einiger Zeit in Aussicht genommene Befreiung der Finanzminister sei überflüssig geworden. Der Reichszentralrat habe sich auf schriftlichem Wege mit den Regierungen der Bundesstaaten unmittelbar in Verbindung gesetzt. Auf diese Weise sei es ihm gelungen, die Zustimmung der süddeutschen Regierungen zu der Vermögenszuwachssteuer zu erhalten. Gegner dieser Steuer seien nur noch Sachsen, die Danzabüste, besonders Danzig, und einige thüringische Staaten. Erhebliche Schwierigkeiten werden aber auch diese Regierungen aller Wahrheitslichkeit noch nicht machen.

Der Reichstag will sich bestimmt am 2. Juli vertagen. Bis Sonnabend sollen sämtlich alle Leistungsvorlagen verabschiedet sein; in nächster Woche sollen dann neben den dritten Lesungen nur noch einige kleine Vorlagen, Wahlprüfungen und Anfragen erledigt werden. Die Vertagung soll bis zum 25. November dauern.

Fortschrittliche Konferenz. Die „Freisinnige Zeitung“ macht den verzweifelten Versuch, die Jämmerlichkeit der fortschrittlichen Reichstagsfraktion, die mit federatischen Gründen unseren Postantrag ablehnte, durch unwahre Angriffe zu decken. Sie erfindet die Fabel, die sozialdemokratischen Mitglieder der Budgetkommission hätten eingeschrieben, daß der eigene Antrag, der durch eine geleitete Verschrift den Militärboykott abschaffen wollte, „absolut unhaltbar sei“ und hätten deshalb für die fortschrittliche Resolution getimmt, zu deren Einbringung sie selbst anmietet hätten. Im Plenum aber hätten die Sozialdemokraten wieder den Antrag gebracht, „von dessen Untauglichkeit sie selbst überzeugt waren“. Eine tollere und dreifache Entstellung der Wahrheit ist kaum denkbar, als sie hier von den freisinnigen Herren geleistet wird. Die Sozialdemokraten haben in der Kommission sich keineswegs davon überzeugt, daß ihr Antrag „unhaltbar“ oder „untauglich“ sei, sondern haben im Gegenteil in zahlreichen Reden ihren Antrag begründet und ausführt erhalten. Die Gründe unserer Genossen waren so gut und überzeugend, daß die fortschrittlichen Kommissionsmitglieder, nämlich die Herren Goebel, Müller, Weinigen und Viehsing, mit unseren Abgeordneten für den sozialdemokratischen Antrag stimmten. Erst als unser Antrag abgelehnt war, stimmten unsere Genossen selbstverständlich für die fortschrittliche Resolution, die das kleinere Übel, verglichen mit dem jetzigen Zustande, darstellt. Daß die fortschrittliche Resolution nur als Eventualantrag für den Fall der Ablehnung des sozialdemokratischen gedacht war, ergibt sich ohne weiteres, wenn man die eigene Abstimmung der fortschrittlichen Herren ins Auge faßt.

Verträge mit Bulgarien. Am Dienstag sind im auswärtigen Amt die Ratifikationsurkunden über die drei zwischen dem Deutschen Reich und Bulgarien am 29. September 1911 abgeschlossenen Rechtsverträge nämlich: 1. einen Konsularvertrag, 2. einen Vertrag über Rechtsschutz und Rechtshilfe in bürgerlichen Angelegenheiten, 3. einen Auslieferungsvertrag, ausgetauscht worden.

Neue Wünsche der Agrarier. Am Dienstag waren in Wiesbaden die preussischen Landkulturstiftungskommissionen versammelt. Dem Bericht über diese Tagung entnehmen wir u. a.: „Der von Kommerzienrat Herrn v. Wahrenholz erstattete Bericht über die Tätigkeit der Kommission für das Arbeiterwesen führte zur Annahme von Grundbesitz über das Zusammenarbeiten mit den Arbeitsnachweisverbänden sowie zu einer erneuten Bitte an die Staatsregierung um Bereitstellung reichlicher Mittel im Interesse der Bekämpfung der Landflucht der Landarbeiter. Die Errichtung von Betriebskrankenkassen wurde für die Landwirtschaft als im allgemeinen wenig zweckmäßig erachtet; Berichterstatter zu diesem Punkt war Landrat a. D. v. Nitzing-Wieder-Hande“. Am liebsten möchten wohl die Herren Agrarier und Jurker die Verbeigenschaft und Hörigkeit der Landleute wieder einführen.

Zur Weisenfrage. Eine scheinbar offiziös inspirierte Korrespondenzmeldung besagt: „Sichtlich der verschiedenen Grundgeden von weilsider Seite anlässlich der Veröffentlichung des Schreibens des Prinzen Ernst August von Braunschweig-Lüneburg haben die Berliner leitenden Kreise, wie verlautet, auf dem Standpunkte, daß für sie nur die vom Prinzen selbst mit Zustimmung seines Vaters gegebenen Erklärungen maßgebend seien, und daß diese Erklärungen eine genügende Unterfertigung für eine endgültige Regelung der braunschweigischen Thronfolge durch den Bundesrat geschaffen hätten. Eine Formulierung für einen entsprechenden Antrag Preußens soll bereits gefunden und die Ein-



Freitag,
27. Juni

Heute

nachmittags
um 5 Uhr



Neu-Eröffnung Wilhelmshavenerstr. 6



Goodyear-Weiß,
la Chevreau, Lack-
kappe 14⁵⁰
Braun u. schwarz
Chevreau, ohne
Lackkappe 12⁵⁰

Braun ocht
Chevreau 8⁵⁰

Echt Chevreau
Derby, Lackkappe .. 8⁷⁵
Braun Chevreau mit und
ohne Lackkappe in ver-
schiedenen Modelformen
7⁵⁰ 8⁵⁰ 10⁵⁰



Wir verabfolgen
solange Vorrat reicht

1000

praktische Haus- bzw.
Reiseschuhe für Damen,
Herren oder Kinder bei Ein-
kauf von 6.- Pf. an um-
sonst. Freie Aus-
wahl gestattet.



Neueste Modelle
braun u. schwarz
7⁵⁰ 8⁵⁰ 9⁵⁰ 10⁵⁰
12⁵⁰ 14⁵⁰ 15⁵⁰ 16⁵⁰

Chevreau
oder Dackelf.,
Lerbytschnitt
10⁵⁰

Goodyear-Weiß,
feilbraun Kälblinder, .. 16⁹⁰
braun Dackelf. auf
Rand gedoppelt 12⁵⁰

- ### Damen-
- Mode-Halbschuhe zum Schnüren, schwarz 12.50 bis 4⁵⁰
 - braun 12.50 bis 6⁷⁵
 - Mode-Halbschuhe zum Knöpfen, schwarz und braun 12.50 bis 7⁵⁰
 - Schnürstiefel schwarz, Derby-Schnitt, Lackkappen, Gehfüßen, unster Preisschlager 4⁹⁰
 - Mode-Schnürstiefel aparte Saison-Neuheiten, schwarz und braun, letzte Mode- formen ... 16⁵⁰ 14⁵⁰ 12⁵⁰ 10⁵⁰ 8⁷⁵ 7⁵⁰ 6⁷⁵
 - Mode-Knopfstiefel fein Chevreau mit Lackkappen oder Lack mit elegantem Stoffeinsatz 12⁵⁰
 - Leder-Spangenschuhe in bequemen Fassons von 2⁷⁵ an
 - Leder-Hausschuhe schwarz und braun, für Herren von 2¹⁵ Damen 1^{an}
 - Lasting-Hausschuhe mit Ledersohle und kleinem Absatz von 95 Pf. an
 - Sandalen solide Qualität, Normalform GröÙe 25-26 27-28 29-30 31-33 34-35 36-42 43-46
2⁰⁰ 2³⁰ 2⁶⁰ 2⁹⁰ 3²⁰ 3⁵⁰ 4²⁵
 - Weisse Leinenschuhe für Damen
 - Weisse Leinestiefel für Kinder
 - Sportschuhe aller Art, höchst preiswert



Echt braun Chevreau,
Derby, 100-3-stimmig 7⁵⁰

Goodyear-Weiß,
Lack mit modernem
Einsätzen 12⁵⁰

Braun Dackelf.,
Goodyear-Weiß 12⁵⁰

Goodyear-Weiß,
fein Chevreau,
Lackkappe 12⁵⁰

la Chromleder, Lackkappe,
ohne Derby 6⁷⁵ mit
Derby 7⁹⁰

Schwarz Chromleder,
Derby, Lackkappe ... 4⁵⁰

Braun Chevreau,
Derby, Lackkappe ... 6⁷⁵

Lack, schwarz-weiß
gestreifter Stoffmann 8⁹⁰

- ### Herren-
- Schnür- und Zugstiefel kräftige Werktagstiefel 7⁵⁰ 5⁵⁰
 - Zugstiefel gewalzt, vorschriftsmässige Militär- stiefel 16⁵⁰ 14⁵⁰ 12⁵⁰ 10⁵⁰ 9⁵⁰ 8⁵⁰ 7⁵⁰ 5⁵⁰
 - Schnürstiefel mit u. ohne Lackkappen, mod. breit-amerikan. Formen, unster Preisschlager 5⁹⁰
 - Mode-Schnürstiefel schwarz und braun, neueste Formen 16⁵⁰ 14⁵⁰ 12⁵⁰ 10⁵⁰ 8⁵⁰ 7⁵⁰
- ### Condor-Patent SCHNUR-STIEFEL OHNE ZU SCHNÜREN
- D. R. P. 174209
- Verblüffend bequem beim An- und Ausziehen schwarz und braun 17⁵⁰ 15⁵⁰ 12⁵⁰ 11⁵⁰
 - Mode-Halbschuhe neueste Modelle, zum Schnüren und Knöpfen, schwarz und braun 12⁵⁰ 10⁵⁰ 9⁵⁰ 8⁵⁰
- ### Mädchen- und Knaben-Stiefel
- GröÙe 25-26 27-30 31-35
- kräftiges Rossleder, genagelte Sohlen 2⁵⁵ 3⁰⁰ 3⁵⁵
 - starkes Rind-Dackleder, mo- derne breite Form 2⁰⁵ 3⁷⁵ 4²⁵
 - braun, mit Lackkappe, ele- gante, bequeme Form 4²⁰ 5²⁰ 5⁹⁰
 - Kinder-Stiefel schwarz und braun Leder, von 1^{an}

Schuhwarenfabrik

Conrad Tack & Cie

Verkaufsstelle: Conrad Tack & Cie

Art. Ges. Burgh Mglb.

Wilhelmshaven-Rüstringen: Wilhelmshavener Str. 6

Norddeutsches Volksblatt

Reichstag.

100. Sitzung, Mittwoch, den 26. Juni, nachmittags 1 Uhr.
Am Bundespräsidenten: Dr. Deibitz.

Die dritte Lesung des Staatsangehörigkeitsgesetzes.

Hg. Dr. Zamböck (Soz.):

All unsere Vorkämpfe hat man abgelehnt, sogar solche, die die ablehnenden Parteien in der Kommission selbst gestellt haben. Wir wissen trotzdem, daß unsere Forderungen das Recht der Zukunft darstellen und sind stolz darauf, keine Schritte zu tun, die den berechtigten Wünschen der Deutschen nicht entsprechen. Wir sind bereit, wenn es den Interessen Deutschlands entspricht, aufzugeben, wenn wir einen internationalen Vertrag abschließen können, der die Rechte der Deutschen nicht beeinträchtigt. Wir sind bereit, wenn wir einen internationalen Vertrag abschließen können, der die Rechte der Deutschen nicht beeinträchtigt. Wir sind bereit, wenn wir einen internationalen Vertrag abschließen können, der die Rechte der Deutschen nicht beeinträchtigt.

Hg. Dr. Zamböck (Soz.):

Wir sind bereit, wenn wir einen internationalen Vertrag abschließen können, der die Rechte der Deutschen nicht beeinträchtigt. Wir sind bereit, wenn wir einen internationalen Vertrag abschließen können, der die Rechte der Deutschen nicht beeinträchtigt. Wir sind bereit, wenn wir einen internationalen Vertrag abschließen können, der die Rechte der Deutschen nicht beeinträchtigt.

Hg. Dr. Zamböck (Soz.):

Wir sind bereit, wenn wir einen internationalen Vertrag abschließen können, der die Rechte der Deutschen nicht beeinträchtigt. Wir sind bereit, wenn wir einen internationalen Vertrag abschließen können, der die Rechte der Deutschen nicht beeinträchtigt. Wir sind bereit, wenn wir einen internationalen Vertrag abschließen können, der die Rechte der Deutschen nicht beeinträchtigt.

Hg. Dr. Zamböck (Soz.):

Wir sind bereit, wenn wir einen internationalen Vertrag abschließen können, der die Rechte der Deutschen nicht beeinträchtigt. Wir sind bereit, wenn wir einen internationalen Vertrag abschließen können, der die Rechte der Deutschen nicht beeinträchtigt. Wir sind bereit, wenn wir einen internationalen Vertrag abschließen können, der die Rechte der Deutschen nicht beeinträchtigt.

Hg. Dr. Zamböck (Soz.):

Wir sind bereit, wenn wir einen internationalen Vertrag abschließen können, der die Rechte der Deutschen nicht beeinträchtigt. Wir sind bereit, wenn wir einen internationalen Vertrag abschließen können, der die Rechte der Deutschen nicht beeinträchtigt. Wir sind bereit, wenn wir einen internationalen Vertrag abschließen können, der die Rechte der Deutschen nicht beeinträchtigt.

Hg. Dr. Zamböck (Soz.):

Wir sind bereit, wenn wir einen internationalen Vertrag abschließen können, der die Rechte der Deutschen nicht beeinträchtigt. Wir sind bereit, wenn wir einen internationalen Vertrag abschließen können, der die Rechte der Deutschen nicht beeinträchtigt. Wir sind bereit, wenn wir einen internationalen Vertrag abschließen können, der die Rechte der Deutschen nicht beeinträchtigt.

Hg. Dr. Zamböck (Soz.):

Wir sind bereit, wenn wir einen internationalen Vertrag abschließen können, der die Rechte der Deutschen nicht beeinträchtigt. Wir sind bereit, wenn wir einen internationalen Vertrag abschließen können, der die Rechte der Deutschen nicht beeinträchtigt. Wir sind bereit, wenn wir einen internationalen Vertrag abschließen können, der die Rechte der Deutschen nicht beeinträchtigt.

Hg. Dr. Zamböck (Soz.):

Wir sind bereit, wenn wir einen internationalen Vertrag abschließen können, der die Rechte der Deutschen nicht beeinträchtigt. Wir sind bereit, wenn wir einen internationalen Vertrag abschließen können, der die Rechte der Deutschen nicht beeinträchtigt. Wir sind bereit, wenn wir einen internationalen Vertrag abschließen können, der die Rechte der Deutschen nicht beeinträchtigt.

Hg. Dr. Zamböck (Soz.):

Wir sind bereit, wenn wir einen internationalen Vertrag abschließen können, der die Rechte der Deutschen nicht beeinträchtigt. Wir sind bereit, wenn wir einen internationalen Vertrag abschließen können, der die Rechte der Deutschen nicht beeinträchtigt. Wir sind bereit, wenn wir einen internationalen Vertrag abschließen können, der die Rechte der Deutschen nicht beeinträchtigt.

Hg. Dr. Zamböck (Soz.):

Wir sind bereit, wenn wir einen internationalen Vertrag abschließen können, der die Rechte der Deutschen nicht beeinträchtigt. Wir sind bereit, wenn wir einen internationalen Vertrag abschließen können, der die Rechte der Deutschen nicht beeinträchtigt. Wir sind bereit, wenn wir einen internationalen Vertrag abschließen können, der die Rechte der Deutschen nicht beeinträchtigt.

Hg. Dr. Zamböck (Soz.):

Wir sind bereit, wenn wir einen internationalen Vertrag abschließen können, der die Rechte der Deutschen nicht beeinträchtigt. Wir sind bereit, wenn wir einen internationalen Vertrag abschließen können, der die Rechte der Deutschen nicht beeinträchtigt. Wir sind bereit, wenn wir einen internationalen Vertrag abschließen können, der die Rechte der Deutschen nicht beeinträchtigt.

Hg. Dr. Zamböck (Soz.):

Wir sind bereit, wenn wir einen internationalen Vertrag abschließen können, der die Rechte der Deutschen nicht beeinträchtigt. Wir sind bereit, wenn wir einen internationalen Vertrag abschließen können, der die Rechte der Deutschen nicht beeinträchtigt. Wir sind bereit, wenn wir einen internationalen Vertrag abschließen können, der die Rechte der Deutschen nicht beeinträchtigt.

Hg. Dr. Zamböck (Soz.):

Wir sind bereit, wenn wir einen internationalen Vertrag abschließen können, der die Rechte der Deutschen nicht beeinträchtigt. Wir sind bereit, wenn wir einen internationalen Vertrag abschließen können, der die Rechte der Deutschen nicht beeinträchtigt. Wir sind bereit, wenn wir einen internationalen Vertrag abschließen können, der die Rechte der Deutschen nicht beeinträchtigt.

Hg. Dr. Zamböck (Soz.):

Wir sind bereit, wenn wir einen internationalen Vertrag abschließen können, der die Rechte der Deutschen nicht beeinträchtigt. Wir sind bereit, wenn wir einen internationalen Vertrag abschließen können, der die Rechte der Deutschen nicht beeinträchtigt. Wir sind bereit, wenn wir einen internationalen Vertrag abschließen können, der die Rechte der Deutschen nicht beeinträchtigt.

Hg. Dr. Zamböck (Soz.):

Wir begrüßen die Vorlage der Regierung, die eine Erleichterung der Kultur zur Folge haben muß. Das Abkommen wird hauptsächlich der Vorläufer vieler anderer sein, die zu einem einheitlichen internationalen Recht führen werden. (Beifall.) In nicht so ferner Zeit wird auch das Handelsrecht vereinheitlicht werden. Wir begrüßen diese Entschließung, aber wir bedauern, daß der Reichstag von der Mitarbeit an dem Abkommen ausgeschlossen wurde. Zwischen den zwei internationalen Konferenzen hätten die Abgeordneten sehr wohl zu dem Vorschau der Regierung nehmen können. (Sehr richtig! bei den Sozialdemokraten.) Zeit werden wir an der Hand der Regierung nicht ändern können. Der Rücktritt Englands und Nordamerikas ist aus so unerwünschten, als das Abkommen gerade dem englischen Vorkriegsrecht sehr weit entgegenkommt. Offensichtlich werden unsere Vorkämpfe seit dem Ansatze die Wichtigkeit eines einheitlichen Handelsrechts aus dem erkennen. Das einheitliche Recht muß aber auch durch einen internationalen höchsten Gerichtshof gesichert werden. (Zustimmung bei den verschiedenen Parteien.)

Hg. Dr. Zamböck (Soz.):

Hg. Dr. Zamböck (Soz.):

Hg. Dr. Zamböck (Soz.):

Hg. Dr. Zamböck (Soz.):

Hg. Dr. Zamböck (Soz.):

Hg. Dr. Zamböck (Soz.):

Hg. Dr. Zamböck (Soz.):

Hg. Dr. Zamböck (Soz.):

Hg. Dr. Zamböck (Soz.):

Hg. Dr. Zamböck (Soz.):

Hg. Dr. Zamböck (Soz.):

Hg. Dr. Zamböck (Soz.):

Hg. Dr. Zamböck (Soz.):

Hg. Dr. Zamböck (Soz.):

Hg. Dr. Zamböck (Soz.):

Hg. Dr. Zamböck (Soz.):

Hg. Dr. Zamböck (Soz.):

Hg. Dr. Zamböck (Soz.):

Hg. Dr. Zamböck (Soz.):

Hg. Dr. Zamböck (Soz.):

Hg. Dr. Zamböck (Soz.):

Hg. Dr. Zamböck (Soz.):

Hg. Dr. Zamböck (Soz.):

Hg. Dr. Zamböck (Soz.):

Hg. Dr. Zamböck (Soz.):

Hg. Dr. Zamböck (Soz.):

Hg. Dr. Zamböck (Soz.):

Hg. Dr. Zamböck (Soz.):

Hg. Dr. Zamböck (Soz.):

Hg. Dr. Zamböck (Soz.):

Hg. Dr. Zamböck (Soz.):

Hg. Dr. Zamböck (Soz.):

Hg. Dr. Zamböck (Soz.):

Hg. Dr. Zamböck (Soz.):

Hg. Dr. Zamböck (Soz.):

Hg. Dr. Zamböck (Soz.):

gefragt, daß die Veranlassung des Vermögens mit einem Betrag von 20 bis 30 Proz. des Jahreseinkommens viel zu hoch sei. Am liebsten ist die Zahl sehr hoch, aber nach einer Zeit wird sich die Veranlassung der Vermögenswerte im Deutschen Reich werden pro Kopf der deutschen Bevölkerung an 200 und Verbrauchssteuern 25 M. pro Jahr, somit von einer Familie von 6 Personen 1200 bis 1500 M. pro Jahr aufgebracht, was bei dem Einkommen der proletarischen Familien eine Jahresvermehrung von 10 bis 15 Proz. bedeutet. (Beifall! bei den Sozialdemokraten.) Da die Veranlassung der Vermögenswerte im Ausland infolge der Höhe aber ungefahr denselben Betrag ausmacht, sind die Armen und Arbeiter mit der Wohnkosten von 20 bis 30 Proz. ihres Jahreseinkommens befreit. (Beifall! Zustimmung bei den Sozialdemokraten.) Bis diese Regelung geschaffen wurde, haben die armen und Arbeiter nicht über Konsumtion geklagt, das tun sie nur, wenn sie selbst befreit werden. Die Frage von 20 bis 30 Proz. des Einkommens durch die Steuern und Verbrauchssteuern ist für gerecht! Es ist aber noch eine ganz andere Frage, ob jemandes Einkommen ganz zur Befreiung von Steuern, Abgaben und Steuern aufgehoben, zur Aufrechterhaltung seiner Gesundheit völlig verbraucht wird, oder ob eine Steuer aus dem Vermögen von Millionen oder dem Einkommen von Hunderttausenden gezahlt wird. Das ganze Gesetz über Konsumtion ist aber richtig zu verstehen, wenn man, wie es das Gesetz tut, den Arbeitslohn auf drei Jahre aufteilt und somit nur eine Steuer von 6 bis 10 Proz. pro Kopf übrig bleibt. Wenn Konsumtion keine Steuer sein kann, dann ist Konsumtion ein Verbrechen gegen die Arbeiterschaft. (Beifall! Zustimmung bei den Sozialdemokraten.)

Hg. Dr. Zamböck (Soz.):

Hg. Dr. Zamböck (Soz.):

Hg. Dr. Zamböck (Soz.):

Hg. Dr. Zamböck (Soz.):

Hg. Dr. Zamböck (Soz.):

Hg. Dr. Zamböck (Soz.):

Hg. Dr. Zamböck (Soz.):

Hg. Dr. Zamböck (Soz.):

Hg. Dr. Zamböck (Soz.):

Hg. Dr. Zamböck (Soz.):

Hg. Dr. Zamböck (Soz.):

Hg. Dr. Zamböck (Soz.):

Hg. Dr. Zamböck (Soz.):

Hg. Dr. Zamböck (Soz.):

Hg. Dr. Zamböck (Soz.):

Hg. Dr. Zamböck (Soz.):

Hg. Dr. Zamböck (Soz.):

Hg. Dr. Zamböck (Soz.):

Hg. Dr. Zamböck (Soz.):

Hg. Dr. Zamböck (Soz.):

Hg. Dr. Zamböck (Soz.):

Hg. Dr. Zamböck (Soz.):

Hg. Dr. Zamböck (Soz.):

Hg. Dr. Zamböck (Soz.):

Hg. Dr. Zamböck (Soz.):

Hg. Dr. Zamböck (Soz.):

Hg. Dr. Zamböck (Soz.):

Hg. Dr. Zamböck (Soz.):

Hg. Dr. Zamböck (Soz.):

Hg. Dr. Zamböck (Soz.):

Hg. Dr. Zamböck (Soz.):

Hg. Dr. Zamböck (Soz.):

Hg. Dr. Zamböck (Soz.):

Hg. Dr. Zamböck (Soz.):

Hg. Dr. Zamböck (Soz.):

§ 1 wird einstimmig angenommen. (Beifall.)
Hr. Dr. Zand (Soz.) behandelt den Antrag...

Hr. Wurm (Soz.) begründet einen Antrag, das in der Vorlage...

Hr. Dr. Söderum (Soz.) beantragt Wiederbestellung der Regierungsvorlage...

Der sozialdemokratische Antrag wird abgelehnt.
Hr. Gummel (Soz.) beantragt Wiederbestellung der Regierungsvorlage...

Hr. Götze (Soz.) beantragt die Kommissionen für eine große Entlastung...

Hr. Götze (Soz.) beantragt die Kommissionen für eine große Entlastung...

Parteinachrichten.

Das Verbandsorgan der Genossen haben gestaltete sich zu einer...

Aus den Organisationen. Am Sonntag tagte in Orlitz die Kreisconferenz...

Der sozialdemokratische Verein für den Wahlkreis Bochum-Gelsenkirchen...

Der Sozialdemokratische Verein Dessau. Der sozialdemokratische Verein...

Verordnete Revision. Zur Psychologie des Ratenen...

der Dortmunder Arbeiterzeitung erschienenen Artikel, wegen dem der verantwortliche Redakteur des Blattes, Gen. Döhrer...

Soziales.

Die Schweizerfrage der Gewerbevereine. Mit dem letzten oder vierteljahr noch nicht dagewesenen Fall, daß ein...

Der Dortmunder Arbeiterzeitung erschienenen Artikel, wegen dem der verantwortliche Redakteur des Blattes, Gen. Döhrer...

Aus aller Welt.

Zwei Frauen und fünf Kinder entführt. Berliner Abendblätter melden: Eine Massenentführung hat der 28 Jahre alte...

Entführer sich mit den beiden Frauen und den fünf Kindern nach Amerika wenden will.

Aus dem russischen Regierungsumsturz. Fast keine Woche vergeht, ohne daß hohe russische Regierungsvertreter als Schwindler...

Alexis Tschernik. Einem Raubfall ist vorgeföhrt auf der Landbesitzerhause bei Weick in der Adelshofbetrieberin Marie Wade zum Opfer gefallen.

Vermischtes.

Königschlösser im Dienste der Wohltätigkeit. König Viktor Emanuel, der wohl die meisten Königschlösser besitzt, da aus den Zeiten vor der Einigung Italiens alle die Paläste der abgeleiteten Kleinstaat...

Schwaffer.

Freitag, 27. Juni: vormittags 6.40, nachmittags 6.50

Unentgeltlich Rat und Auskunft in gewerblichen Streitigkeiten, sowie in Fällen der Kranken-, Unfall-, Alters- und Invalidenversicherung erteilt August Jordan, Telmenhoft, Wühlentstraße 51.

Es wird noch besonders auf das große, neu erworbene Schuhlager bei H. Dirichs, Wilhelmshaber Straße, hingewiesen. Die gute Ware, die wieder billig verkauft wird, findet großen Absatz.

Belanntmachung.

Die ausgeschriebene Stelle eines
Rendanten ist inzwischen besetzt.
Rüstringen, den 21. Juni 1913.
Städtisches Tiefbauamt.
Dorfner.

Freibank

am Schlachthof.
Freitag, morgen 7 Uhr und
abends 6 Uhr:

Fleisch-Verkauf

Schlachthof-Direktion.
Svering.

Ronsum- u. Sparverein

für Rüstringen und Umg.
Eing. Gen. mit beschr. Haftpflicht.

Freitag den 27. d. M.,
abends 6.15 Uhr,
findet bei dem Hauptlager Wil-
helmshavener Straße

grosser Holzverkauf

statt. Der Vorstand.

Prima frischen

Kinder- und Hammel-

Talg

8 Pfund 3.00 Mark
empfehlen

O. Hammer

Königsstraße 34.



Empfehle:

H. Schellfische, leb. Schollen,
Kotzungen, Goldbarsch,
Zeeleach, Kabeljau,
Fischfabrikade,
Neue Matjesheringe,
Neue Gmder Zeltzerlinge,
Nieder Wädlinge tagl. frisch.

Joh. Stehnke,

Dänische Fischgroßhandlung,
Rüstringen,
Wilhelmshavener Straße 20.
Telephon 732.



Empfehle:

große und kleine Schellfische,
Schollen, Kotzungen,
Auerdahn, Kabeljau,
Zeeleach, Goldbarsch,
Zeeleach, Fischfabrikade,
Nieder Wädlinge tagl. frisch,
Nieder Wädlinge tagl. frisch,
N. neue Matjesheringe,
N. Gmder Zeltzerlinge.

J. Heins, Fischhandl.
Bismarckstraße, Marktstraße,
Wilhelmsh. Str. Tel. 455.

Prima Füllfleisch

empfehlen
zu Sonnabend.

Jacob Feilmann,

Neber i. C. - Telephon 346.

Gesucht

ein Arbeiter von 15 bis
16 Jahren.

Rüstringer Möbelfabrik,
Vesterstraße 33.

Gesucht

per 1. Juli ein zweites Mädchen
für leichte Hausarbeiten.

Wolten, Weinstraße.

Gesucht

per 1. Juli oder früher
für unsere Abteilung
Tanzkonfektion zwei
jüngere

Bekanntmachung.

Nur junge Mädchen,
welche die Branche genau
kennen, werden berück-
sichtigt.

Bartsch & von der Brelle.

Die
Kinder-Tage

bei
MARGONINER

bringen
den Kleinen
viel
Freude
den Grossen
viel
Nutzen
Gratis-
Zugaben!!
Bis Sonnabend
den 28. d. M.

Sämtliche
Kinder-
Bedarfs-
Artikel
sind
während dieser
Woche im Preise
bedeutend
herabgesetzt
Grosstele-
genheits-
Posten
in Socken
Strümpfen
Schürzen
Wäsche
Kleidchen
usw.

Während der Kindertage:
Konserven-
Extra-Preise.

Während der Kindertage:
Konserven-
Extra-Preise.

J. Margoniner & Co.

Marktstr. 34. Gökerstr. 8.

Ein Vergnügen

ist es, in Stiefeln zu gehen, die bequem sitzen und dabei
einen eleganten Fuss machen

Walküren-Stiefel

sind bequem, elegant und dabei sehr haltbar.

Trost & Wehlau, Schuhmachermstr.

Rüstringen, Wilhelmsh. Strasse 70. — Wilhelmshaven, Bismarckstr. 95.

Konsum- u. Sparverein für Rüstringen u. Umgegend

eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht.

Wegen Lageraufnahme
sind unsere Verteilungsstellen 1, 3, 7 und 12 am Montag
den 30. d. M. geschlossen.
Die Verteilungsstellen 13 (Neuengroden) und 15 (Altenburg)
sind am Montag von 2 Uhr nachm. an geschlossen.
Am Dienstag den 1. Juli ist Verteilungsstelle 14 (Barel)
und 16 (Neber) geschlossen.
Die Abnahme der Rückvergütungs-Karten
erfolgt am Mittwoch den 2. und Donnerstag den 3. Juli in
allen Verteilungsstellen.
Der Vorstand.

Zetel am Urwald Gasthof von
S. Wilkenjohannis
2 Minuten vom Bahnhof Zetel
hält seine Lokalitäten allen Ausflüglern u. Vereinen bestens empfohlen.
Größter Saal am Plage (2000 Personen fassend), verdeckte Regel-
bahn, Turmgeräte. Größere Vereine bitte um vorherige Anmeldung.
An- u. Abmeldechein
für aldenburgisches und
preussisches Gebiet
empfehlen
Paul Hug & Co.



Meine Arbeitszeuge

für jeden Beruf, in jahrlang bestens
bewährten Qualitäten für jede Figur
passend, in den richtigen vorschritts-
mäßigen Passons sind
unerreicht billig!
Konfektionshaus
KARIEL.
Versand nach ausserhalb prompt.

Elegante Herren-Moden auf Kredit
eventuell ohne Anzahlung
W. Niffenfeld
Sport- u. Kinderwagen
Wiedl. Abzahl. 1 Mk.
Teppiche Gardinen
Betten Wäsche
Einzeln Möbel
Abzahl. 3 Mk. Woche 1 Mk.
Moderne Damen-Garderoben auf Kredit
wöchentliche Abzahlung 1 Mk.
Rüstringen
Wilhelmshavener Strasse 37.

Es trafen loeben ein
neue Gmder Heringe St. 7 5
3 Süd 20 3
Feiner empfehle
Dorzer Gebirgs-Himbeeralt
Alter 1.10. Wd. . . . 45 3
Dr. Letfers Balsanbung u.
Sauerwiler Wd. . . . 8 3
Reinige Matjesfische Wd. . . 22 3
Webr. Matjesfische, lose, Wd. 18 3
Frischen Speisgries Wd. . . 23 3
Deutschen Ego 30 3
Frisch. Buchweizenmehl Wd. 20 3
Frische Buchweizenmehl Wd. 25 3
Frische Buchweizen Wd. . . 22 3
Kastoffelmehl Wd. 18 3
Goldstaubmehl Wd. 17 3
Feinen Zucker Wd. 22 3
Wärlguder Wd. 25 3
Randsluder Wd. 20 3
Gewichte Wärmelade in
5 Pfund-Gewicht 135 3

Guter Vorwein
direkt eingeführt, ein kräftiger süß-
licher Wein von hervorragendem
Geschmack, ein vorzügliches Getränk
für Kranke u. landwirtschaftliche Berufe,
per Flasche 1.25 Mk.
J. Hebermann,
Rüstringen, Gollmann- und
Grenzstr. 64c.

Scheuere mit
Henkel's
Bleich-Soda



Empfehle:

Großen u. kleinen Schellfisch,
Schollen, Kotzungen,
Karbonaden, Zeeleach,
Kabeljau, Zeeleach,
Gmder Zeltzerlinge,
Neue Matjesheringe.
Alles in lebendiger Ware und
zu billigsten Tagespreisen.

Konnak
Göker- und Luifenstraße.
Telephon Nr. 320.

Deutscher Holzarbeiter-Verband
Jahrbille
Rüstringen-Wilhelmshaven.
Sonntag den 29. Juni
Ausflug
nach dem Boreler Wald,
Mühlenteich, Plangenring (bei
Gut Bickelhof).
Abfahrt von Wilhelmshaven um
9.37 Uhr vorm., von Rüstringen
9.42 Uhr. Vergnügungsbillet nach
Barel 80 Pf. Für Kinder unter
14 Jahren wird das Fahrgebid erlegt
Um 3 Uhr die Beteiligung erhebt
Die Freibewaltung.

Enorm billig!!

Marine-Molton
175 cm breit, reine Wolle, für
Krausen - Anzüge und
Hosen . . .
à Meter 3.20

Marine-Cheviot
145 cm breit, reine Wolle, für
Krausen - Anzüge und
Damas-Kostüme
à Meter 3.20

Bartsch & Breille

Krank sofort abzugeben.
Wolten, Weinstraße 2.

Fahrradhaus „Friedrich“
 Offenbach a. M.
 Bezirks-Verkaufsstelle
 für Oldenburg - Ostfriesland
 Hilltrigen, Böttcherstraße 70,
 — bei **Fritz Droste** —
 empfiehlt allen radfahrenden Ge-
 nossen, Särgern und Arbeitern
 sein Paar in
 Leder- oder Kautschuk-
 Räderreifen, Nähmaschinen,
 sowie allem Zubehör.
 — Eigene Spezialwerkstatt —
 und Reparaturwerkstatt —
 Stelle Briefe. Prompte Befertigung.

**Was jeder Wunsch
 der
 Damen**
 kann erfüllt
 werden bezüglich
 der Passform.

**Moderne
 Korsette
 in allen
 Preislagen.
 Keine Luxuspreise**
 Korsett-Spezialabteilung.
Fritz Bock, Petersstr. 38
 Ecke Peter- u. Goethestr.

Volkshütte Rültringen
 Freitag: Gelbe Erbsen m. Schweine-
 fleisch.
Zu verkaufen
 1 Wagen, passend für Milchbän-
 der, 1 Dehlmwaage, 1 Tafel-
 waage, 1 Almbrennwanne.
 Rültringen, Radestr. 29, II, r.

Ein auffallend billiges Angebot!

6000 Paar Strumpf-Waren!

Damen-Strümpfe

Serie 1: Deutsch-lang gestrickt schwarz und leder Paar **48 Pf.**

Serie 2: Englisch-lang gewebt, schwarz und leder 3 Paar **1,30**

Serie 3: Englisch-lang gewebt, kostümfärbig

Herren-Socken

Serie 1: Grau Wollgemische Paar **38 Pf.**, 3 Paar **1.05 Mk.**

Serie 2: Grau Halbwolle Paar **58 Pf.**, 3 Paar **1.60 Mk.**

Serie 3: Reine Wolle Paar **58 Pf.**, 3 Paar **1.60 Mk.** schwarz, leder u. kostümfärbig.

Serie 4: Englisch-lang, gewebt | Paar **80 Pf.** Wolle, kostümfärbig und leder | 3 Paar **2.25**

Ein Posten baumwollener **Kinder-Sweater . . 65 Pf. bis 1.40 Mk.**

Ein Posten **Sweater-Höschen . 85 Pf. bis 1.40 Mk.**

Ein Posten **Netzjacken** für Damen u. Herren
 Stück von **35 Pf. an.**

Ein Posten **Knaben-Sporthemden** :::
 Stück **1.35 bis 2.25 Mk.**

Freitag, Sonnabend, Sonntag und Montag kommen zum Verkauf:

**Bismarcksstr. 97
 Wilhelmshavenerstr. 32**

**VARIETE THEATER
 ADLER**
 Nur noch die Montag:
Fritz-Steidl-Ensemble.
 Kollektoraler Erfolg:
Bravo Dacapo
Die neue Revue!
 Morgen, Freitag: **Der letzte High-Life-Abend** ohne Tabakrauch.
Chen-Abend für Flora Steidl.
 Anfang 8.25 Uhr.

Deutscher Bauarbeiter-Verein
 Jurisjurin
 Wilhelmshaven-Rültringen.
 Büro Rültringer Straße 6.
 Telefon 138.
Achtung!! Kollegen!!
 Unsere nächste Verbandsversam-
 lung findet am Freitag den
 4. Juli statt. Wir bitten,
 dieses zu beachten.
 Der Vorstand.

Deutscher Metallarbeiter-Verein
 Wilhelmshaven-Rültringen.
 Am Freitag den 27. Juni er.
 abends 8 1/2 Uhr:
Bertrauensmänner-Sitzung
 bei Halweland, Grenzstr.

Verband der Maler
 Zentrale Wilhelmshaven.
 Am Donnerstag, den 26. Juni, abends 8.30 Uhr:
Außerordentliche Mitglieder-Versammlung
 bei Halweland, Grenzstraße 38.
 Die Tagesordnung wird in der Versammlung bekannt gegeben.
Die Verwaltung.
Ortskrankenkassen Wilhelmshaven.
 Für Selbstzahler, Berechtigte und Zusatzmitglieder sind die Beiträge für Monat Juni am 26., 27. und 30. d. Mts. während der Kaffeestunden im Kassenlokal, Bahnhofstraße 1a, zu entrichten.
 Der Rechnungsführer. Thaden.

Wilhelmshavener Aktien-Bräuerei.
 Wir empfehlen unsere
 aus feinsten Rohmaterialien
 hergestellten Biere.
 Der Vorstand: B. H. Bährmann.

Neu eröffnet!
 1. Verkaufsstelle der Bremerhavener Pfandleiche!
Pension Klondyke.
 Inhaber: W. Kleffe. — — — J. S. H. Schellberger.
 Nordendham, Gerberstraße 8.
Billiger Verkauf
 von neuen und alten Herren- und Damengarderoben,
 Schuhen, Stiefeln, Uhren, Ketten, Gold- und Silber-
 waren usw.

G. Ahlfs, Dienstmann
 Wilhelmshaven, Börsenstr. 23, Tel. 292.
Beförderung von Gepäck-, Eil- u. Frachtgut.
 Übernahme kleine Umzüge,
 Klavier-Transporte usw. usw.
 Pünktliche und gute Bedienung.

Plakate aller Art fertigen an Paul Hug & Co.

Ausverkauf

wegen Umzug und Geschäftsveränderung.

Infolge Unstimmigkeiten mit dem Hausbesitzer, entstanden durch die vorher in meinem jetzigen Laden gewesene Weihnachtzentrale, muss ich Anfang Juli diesen räumen, ohne meinen noch im Umbau befindlichen zukünftigen Laden, Ecke Wall- und Börsenstrasse, beziehen zu können. Ich bin daher gezwungen, um in wenigen Tagen mein grosses Lager zu räumen, von heute ab zu nachstehenden spottbilligen Preisen zu verkaufen:

- Restbestände in Hemdentuchen**, nur in Coupons von 5 und 10 Meter, statt 35 Pf. jetzt Meter 22 Pf., statt 50 Pf. jetzt 38 Pf., statt 55 Pf. jetzt 44 Pf., statt 65 Pf. jetzt 51 Pf.
- Restbestände in Louisiana-tuchen**, nur in Coupons von 5 und 10 Meter, statt 55 Pf. jetzt 43 Pf., statt 63 Pf. jetzt 50 Pf.
- Restbestände in weissen Pique und Körperbarenden** statt 70 Pf. jetzt 50 Pf., statt 90 Pf. jetzt 65 Pf.
- Restbestände in 115 cm breiten besten waschechten Schürzenzeu- gen** statt 25 Pf. jetzt 15 Pf., statt 90 Pf. jetzt 70 Pf.
- Restbestände in Wollmusseline**, nur beste Qualitäten, statt 1.40 bis 1.90 Mk. jetzt zum Ausschuchen Meter 95 Pf.
- Restbestände in Waschmusseline** statt 45 Pf. jetzt 25 Pf., statt 75 bis 85 Pf. jetzt 55 Pf.
- Restbestände in feinen weissen Stickereistoffen** statt 5.25 jetzt 3.50 Mk., statt 6.50 jetzt 4.20 Mk., statt 8.00 jetzt 5.75 Mk., statt 9.00 jetzt 6.80 Mk.
- Reinwollene einfarbige Kleiderstoffe** in allen modernen Farben in Popeline und Kammgarn statt 1.50 bis 1.90 Mk. jetzt Meter 1.00 Mk., statt 2.80 bis 3.00 Mk. jetzt Meter 1.80 Mk., statt 3.90 bis 4.50 Mk. jetzt Meter 2.50 Mk.
- Halbsidene Eollene und vornehme halbsidene Streifen- stoffe** statt 4.50 bis 6.50 Mk. jetzt Meter 3.00 Mk.
- Englische Kostüm- und Kostümrockstoffe** statt 3.50 bis 3.80 Mark jetzt 2.00 und 2.50 Mk., statt 4.80 Mk. jetzt 3.00 Mk.
- Schwarze Kleider- und Kostümrockstoffe** als Satin-tuch, Kammgarn etc. statt 1.50 Mk. jetzt Meter 1.20 Mk., statt 2.90 Mk. jetzt 1.80 Mark, statt 4.50 jetzt 3.50 Mk.
- Schwarze Volles und Grenadines** für Kleider und Blusen, weisse Brautkleiderstoffe, weisse Kaschmirs, Cheviots und Wollbatiste zu ebenfalls billigen Preisen.

Um mit Resten von schwarzen und farbigen Kleiderstoffen, Blusenstoffen, Kostümrockstoffen, mit Resten von Wollmusselin, von Waschmusselin, von weissen Mulls etc. gänzlich zu räumen, sollen alle diese Reste heute und morgen zu besonders billigen Extra-Preisen geräumt werden. Die ohnehin billigen Restpreise sind wie folgt ermässigt:

- Restpreis 1.50 jetzt 1.20 Mk. Restpreis 2.00 jetzt 1.60 Mk.
- Restpreis 2.50 jetzt 2.00 Mk. Restpreis 3.00 jetzt 2.40 Mk.
- Restpreis 4.00 jetzt 3.20 Mk. usw.

Verkauf gegen bar. Bei kleiner Anzahlung wird die Ware bis zum 1. Juli zurückgelegt.

Der Verkauf von fertigen Artikeln beginnt am Sonnabend!!

Hermann Meinen

Modenhaus - am Bahnhof.

Achtung!
 Deutscher Transportarb.-Verband.
 Sektion Seelente.
 Am Freitag den 27. Juni abends 8 1/2 Uhr:
Sektion-Berlammung
 in Sabowassers Alton.
 Wegen der überaus wichtigen Tagesordnung ist das Erscheinen sämtlicher Kollegen erforderlich.
 Die Sektionsleitung.

R. St. R.
 Freitag den 27. Juni abends 8 1/2 Uhr.
Sitzung bei Halweland.
 Der Vorstand.

Freie Turnerstaffel Sande.
 Freitag den 27. Juni er., abends 8 1/2 Uhr:
Außerordentliche Mitglieder-Versammlung
 Um zahlreiches Erscheinen er-
 sucht Der Vorstand.

Bei meiner Abreise
 von hier nach Detmold sage ich dem
 Gesangsverein Profissim ein herz-
 liches Lebewohl. Frau Schmick.
Banter Bürgergarten.
 Jeden Abend:
Garten-Konzert.
 G. Volken.

Colosseum
 Heute Freitag und
 Sonntag:
Großer öffentl. Ball
 Hierzu ladet freundlich, ein
 G. Nienstedt.

Kaufe nur Sonnabend
 den 28. Juni, von
 10 bis 7 Uhr
 ganze und zerbrochene
künstliche Gebisse
 im Hotel Bristol, Wilhelmshaven.
 Zahl pro Zahn je nach Wert bis
 zu 1 RM. Frau Berger.

Aus dem Lande. Der Mord in Ostern.

In der weiteren Verhandlung vor dem Oidenburger Schwurgericht interessieren am meisten die Vorgänge am Tage vor dem Morde. Der Angeklagte erzählt, am Tage der Bürgervereins-Verammlung, am 1. Februar, habe Frau Holtermann ihm gesagt, er solle sehen, daß er jetzt ihren Mann beiseite brächte.

Vorjühender: Hatten Sie die Absicht, ihn zu töten? — Angeklagter: Es kämpfte in mir. Zumeilen hatte ich wohl den Gedanken, dann aber verworf ich ihn wieder. Dann fiel mir wieder ein, was die Frau zu mir gesagt hatte: „Du sollst und du mußt!“

Zu der Wirklichkeit von Hinrichs hätten sie jeder ein Glas Bier und zwei Schnäpse getrunken. Bei dem Ansehen in der hiesigen Wirklichkeit habe er dann immer die Worte der Frau Holtermann vor Augen gehabt, er solle ihn betrunken machen und dann töten.

Schon auf dem Wege nach Ostern hätte Holtermann ihm Vorwürfe gemacht über seine Beziehungen zu seiner Frau. Er habe Holtermann darüber keine Auskunft gegeben, und das Gespräch sei abgebrochen worden.

Der Angeklagte gab zu, daß der Verkehr zwischen ihm und Frau Holtermann intimen Charakter angenommen habe. Der Wendepunkt trat ein, als Silberts eines

Tages an einem schlimmen Fieber erkrankte. Die Angeklagte brachte ihm Kaffee ans Bett, und nach ein paar Tagen kam es zu unerwartetem Verleber, der sich täglich wiederholte. Der Mann war auf der Werts in Wilhelmshaven. Die Frau klagte Silberts gegenüber darüber, daß sie es in ihrem Leben schon oft schlecht gehabt habe.

Gestern morgen um 9 Uhr wurde mit der Verhandlung fortgefahren. Von den 59 Zeugen sind heute nur noch 11 erschienen, da die übrigen abgereist sind.

Der Angeklagte gab zu, daß der Verkehr zwischen ihm und Frau Holtermann intimen Charakter angenommen habe. Der Wendepunkt trat ein, als Silberts eines

Wochen mit der Verlobung warten und dann gleich nach Mai heiraten.

Ueber die Vorgänge in der Mordnacht sagte der Angeklagte vor dem Untersuchungsrichter aus, etwa zwanzig Schritte von dem Tatort habe Holtermann sich umgedreht und, ohne etwas zu sagen, ihm einen Fuhrtritt gegeben, worauf er weitergegangen sei und hinter ihm her.

Am Tatort angekommen, habe er sich gesagt, es müsse jetzt geschehen. Wenn es gut ginge, ginge es gut, wenn nicht, müsse er auch damit zufrieden sein.

Die Verlesung des Protokolls nimmt lange Zeit in Anspruch. Der Vorsitzende hält dem Angeklagten die Widersprüche vor, die zwischen seiner Aussage vor dem Untersuchungsrichter und den heutigen Aussagen bestehen.

Der Vorsitzende wendet sich jetzt an die Angeklagte: Was sagen Sie dazu: Ist das wahr, was Silberts sagt? — Nein. — Weibchen Sie dabei? — Ja. — Was sagte Silberts denn, als er nach Hause kam? — Ich fragte ihn: „Stammst du allein?“

bin, weit, weit, bis sie zuletzt vor hohe Mauern kamen, die in dem dunkeln Graue wie von hellerem grauen Stahl blinkten.

Jon Guldt klopfte da an, wo eine Tür schien. Er klopfte wild, kurz und hart, daß ihn die Hand schmerzte. Aber es klang doch nur, wie wenn im stillen Zimmer eine Fliege gegen einen Balken schlägt.

Da öffnete der Bootsmann den Mund und sagte: „Kum siehst du: was hast du nun von deinem unschuldigen Leben und deinem Glauben, daß alles alles des Teufels ist und des Teufels bleibt.“

Da legte der kleine Hans Hollmann mit seiner weichen Bewegung seine Hand auf den Arm des Bootsmanns und sagte: „Ob nicht doch! Dort hast du immer all die bösen Dinge um dich, die dich solange schon quälen.“

Aber Jon Guldt rief seinen Arm los und lachte mit hellem Goh und Schreie mit großer Stimme gegen die aiserne Mauer, indem er die Dinge, die seine Seele zerrissen, aus seinem Munde stieß.

Da gingen die andern beiden von ihm fort, um noch Euph zu geben.

Er aber schrie mit großer Stimme: „Gehrichs-Hollmann! Kapitän Guldt! Die Auswanderer! Ihre Kinder! Die Regier! Das Mädchen! Die toten Kameraden! Mein Vater! Meine Mutter! Ich, der Steuermann Guldt...“

Da roste er sich und tobend auf; er vorgah Einn und Vernunft. Er warf sich mit dumpfen Flächen mit dem ganzen Körper gegen die Tür.

Der Untergang der Anna Hoffmann.

Erzählung von Gustav Frenssen. Nachdruck verboten.

Da sah Hans Hollmann mit seiner gierlichen Figur in der Ecke eines breiten Stuhls, die Zeitung in der Hand, an einem Tisch, und eine alte schöne Frau von heftig Jahren, die im Hut und Mantel ihm gegenüber saß redete mit ihm.

Die alte Frau schüttelte den grauen Kopf während sie die Hände rana, und sah sie und sagte: „Wenn unsere Schiffe gut und stark wären, und es wäre eins, oder auch zwei, oder gar sechs untergegangen, so würde der ganze Hofen sagen: Schadel Es tut uns leid um die Menschen, und um das Schiff und die Heederer!“

Die alte Frau war aufgestanden und sagte kurz und hart: „Ich war noch niemals wieder dein Gast, soviel ich weiß, seit damals, vor fünfundsiebzig Jahren, auf jener Fahrt, auf der meine junge Begleiterin über Bord ging.“

Jon Guldt stand mit seinen Begleitern noch einen Augenblick, um zu sehen, wie Hans Hollmann sein würde, wenn er allein wäre.

Da dachte Jon Guldt in seinem Gemute: Was ist nun Gott? Und wo ist er? Und warum hört er nicht? Und schrie nach ihm.

Damit wandten sie sich hin, glitten wieder aus dem Hause, dessen Türen und Wände zurückdrückten... und nun, von noch wilderem W... und Horn getragen, die Gefährten kalt und beschämigt emporgeschleudert, flogen sie Weiten gleich, schräg hinauf, weit, weit, bis sie in blaue Nacht gerieten, die endlos sich weitete, und flogen durch sie

Die Frau nickte stumm und bitter: „Wir tragen ein Brandmal wie dein Bruder Heinrich. Bekommt deine Schwester oder dein Halbbruder noch immer ein Weidnachts-

